Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

204 (29.8.1886)

Visual Library

Beilage zu Nr. 204 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 29. August 1886.

Die französische Korallenfischerei.

P.N. Die in den französisch-italienischen Beziehungen infolge Ablehnung des neuen Schifffahrtskonventions-Entwurfs seitens der französischen Deputirtenkammer hervorgerufene Spannung hat bis jetzt allen Bemühungen, ein besseres Verhältniß anzubahnen, getrotzt, und es scheint fast, als wäre das Gefühl der Mißgunst gegen Italien bei den Franzosen noch im Wachsen begriffen und würde aus dem Volke heraus geschürt. Wenigstens könnte man das aus den mannigfachen Protesten folgern, welche noch fortwährend gegen die Erneuerung des Handels- und Schifffahrtsvertrages zwischen beiden Staaten von französischen Interessenten an den Handelsminister gerichtet werden, indem sie sammt und sonders das Streben zeigen, die handelspolitische Stellung Italiens im Mittelmeer möglichst rücksichtslos zu behandeln. Eine der Hauptagitationen ist von den Interessenten der französischen Korallenfischerei zu dem Behuf in Scene gesetzt worden, in den neuabzuschließenden Vertrag mit Italien eine Höherbesteuerung der Ausländer, welche in den französischen Mittelmeergewässern die Korallenfischerei betreiben, einzuführen. Die Korallenfischerei in den Gewässern der nordafrikanischen Mittelmeerküste liegt zur Zeit fast ausschließlich in den Händen der Italiener oder Spanier, während noch vor etwa hundert Jahren dieser Industriezweig lediglich eine französische Domäne war. Das änderte sich aber in dem Augenblick, wo der Staat den französischen Korallenfischern seinen Schutz entzog und durch den französisch-italienischen Handelsvertrag von 1862 die ohnehin unbedeutende Steuer auf jede fremdländische Korallenfischerbarke um die Hälfte — d. h. von 800 auf 400 Frs. — ermäßigte. Gegenwärtig beschäftigt die Korallenfischerei 4000 Personen in etwa 600 Barken, theils an der Küste Algeriens, theils an der von Korsika. Die Fischer sind sämmtlich Ausländer, zumeist Italiener, welche in jeder Saison etwa 60- bis 70,000 Kil. Korallen erbeuten, die einen Bruttowerth von ca. 4,300,000 Frs. repräsentiren und nach ihrer Verarbeitung in Neapel, Genua u. s. w. einen Werthzuwachs bis 15, selbst 20 Millionen erhalten. Mit ihren Erzeugnissen versorgt die italienische Korallenindustrie alle Welt, namentlich auch Frankreich selbst. Diesem, den französischen Handelsinteressen abträglichen Zustand soll nun nach den Wünschen der Petenten durch eine erhebliche Vermehrung der Besteuerung fremdländischer Korallenfischer Abhilfe bereitet werden. Die öffentliche Meinung Frankreichs ist momentan gegen Italien so mißgestimmt, daß sie im Vorhinein mit allen Vorschlägen sympathisirt, die den italienischen Interessen möglicherweise Eintrag thun könnten.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 28. August.

* (Das „Verordnungsblatt der Steuerdirektion") Nr. 16 enthält Bekanntmachungen betreffs des Finanzgehilfen Adolf Specht von Donaueschingen, der Ausstellung von Uebergangsscheinen, des Aemterverzeichnisses für die Verwaltung der Zölle, Reichssteuern und Uebergangsabgaben und betreffs der Wiederbesetzung des Steuerkommissärdienstes in Schwetzingen. Daran schließen sich Personalnachrichten.

Finanzgehilfe A. Specht von Donaueschingen ist aus der Dienstliste gestrichen. — Der Steuereinnehmerei Grünwinkel ist die Befugniß zur Ausstellung von Uebergangsscheinen für Bier und Branntwein ertheilt. — Der Dienst des Steuerkommissärs für die Amtsbezirke Schwetzingen und Wiesloch mit einem jährlichen Gebührenbetrag aus der Steuerkasse von beiläufig 4600 M. ist erledigt. Bewerber haben sich bei der Steuerdirektion zu melden.

* (Die Ausstellung für Handwerkstechnik, Hauswirthschaft und Molkerei) wird hinfort auch Samstag Abends von 8 bis 11 Uhr bei elektrischer Beleuchtung und Konzert geöffnet sein, so daß die Ausstellung jetzt an vier Abenden der Woche (jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag) dem Publikum zugänglich ist. Die Ausstellung findet übrigens nicht bloß in der hiesigen Presse, sondern auch in auswärtigen Blättern eine sehr anerkennende Beurtheilung. So heißt es beispielsweise im „Schwäbischen Merkur" von den hauswirthschaftlichen Ausstellungsgegenständen: „Im Ganzen macht dieser Theil der Ausstellung auf alle Besucher einen sehr guten Eindruck, die Aussteller haben ihr Bestes geliefert, und die feine Arbeit, die elegante Form gefallen dem Auge ungemein." Und der Berichterstatter der „Landeszeitung für Elsaß-Lothringen" urtheilt: „In den letzten Tagen ist noch viel Neues zu den bei der Eröffnung vorhandenen Ausstellungsgegenständen hinzugekommen und man kann jetzt allerdings mit vollem Rechte sagen, daß ein Besuch der Ausstellung für den Laien und den Handwerker gleich lohnend ist. Natürlich darf man, was die räumliche Ausdehnung der Ausstellung betrifft, nicht den Maßstab von größeren Gewerbeausstellungen entlehnen; auf verhältnißmäßig kleinem Raume ist aber genug geboten, um dem Besucher die überraschenden Fortschritte der Handwerkstechnik und des hauswirthschaftlichen Maschinen- und Apparatenwesens vor Augen zu führen. Namentlich die Hausfrauen können manche bei aller Einfachheit der Konstruktion sinnreiche Neuerung kennen lernen, von dem „verstellbaren Fingerhut" bis zum Küchenherd neuester Konstruktion. Und da die ausgestellten Modelle, bei denen praktischer Weise fast immer der Preis angegeben ist, zum Theil durch wirkliche Billigkeit sich auszeichnen, so wird auch viel gekauft und manche Bestellung gemacht." Ferner schreibt man dem „Frankfurter Journal": „Unsere Ausstellung erfreut sich eines immer regeren Besuches. In der That muß der Versuch des hiesigen Gewerbevereins, das gesammte für den Betrieb des Kleingewerbes erforderliche Geräth in seiner mordernen Beschaffenheit vorzuführen und dabei auch die hauswirthschaftlichen Betriebsmittel herbeizuziehen, welche für die Familie die gleiche Rolle spielen wie die Werkzeuge und Maschinen für den Gewerbetreibenden, er muß als in jeder Hinsicht gelungen bezeichnet werden. Die meisten Gewerbe haben ihre Vertretung gefunden, die wichtigeren sogar in hervorragender Weise. Einzelne Gewerbe nur, die wenig Geräthe haben und in althergebrachter Weise arbeiten, sind unvertreten. Und die Gegenstände sind nach Gewerben geordnet, so daß der Einzelne das in seinem Fach ihn Interessirende alsbald erkennt und findet."

* **Waldshut**, 27. Aug. (Schwarzwaldverein.) Wer von St. Blasien kommend über Bannholz auf der neuen Straße in's Schlüchtthal wandert, oder umgekehrt, findet zwischen Aispel und Indlekofen einen Orientirungsstock mit der Aufschrift: Zum Wasserfall. Der Besuch dieses Wasserfalls wird Jedermann befriedigen und es wird Niemand gereuen, diesen kleinen Abstecher gemacht zu haben. Ein bequemer Fußpfad von etwa 300 Meter Länge führt auf die unterhalb des Falles befindliche solide Brücke von starkem Rollenholz. Die Einzwängung dieses Baches bricht sich durch eine Felsenmasse Bahn, und fällt in ein großes Bassin von kolossalen Granitsteinen.

§* **Zell** i. W., 27. Aug. (Todesfall.) Gestern wurde in dem benachbarten Dorfe Atzenbach Herr A. Gemuseus, Mitbesitzer der dortigen großen Baumwoll-Spinnerei, unter zahlreicher Betheiligung der umwohnenden Bevölkerung zur Erde bestattet. Das Dahinscheiden hat allgemeine Trauer verursacht, da der Verstorbene ein Wohlthäter der Gemeinde Atzenbach im vollsten Sinne war. Seine Anhänglichkeit an den Ort, an welchem er so lange thätig war, gab der Geschiedene auch dadurch kund, daß er daselbst und nicht in seiner Geburtsstadt Basel begraben sein wollte.

Verschiedenes.

— **Stuttgart**, 26. Aug. (Die heute dahier zusammengetretene Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen) ist von 120 Delegirten für 80 Verwaltungen besucht. Den Vorsitz bei den Berathungen führt Herr Regierungsrath Reitzenstein-Berlin. Die offizielle Begrüßung der Delegirten erfolgte durch Seine Excellenz den Herrn Staatsminister Dr. v. Mittnacht. Ueber den Gang der Verhandlungen berichtet das „Frkf. Journ." folgendermaßen: Der Antrag der königl. Eisenbahndirektion zu Köln (rechtsrheinisch) auf Neubearbeitung des Vereinswagenregulativs wurde angenommen. Der weitere Antrag, das frühere Abkommen mit der Aktiengesellschaft „Heureka" nicht mehr zu verfolgen, sondern die Angelegenheit beruhen zu lassen, wurde angenommen. Die Mandatsdauer der derzeitigen geschäftsführenden Direktion wurde als vorläufig bis zur nächsten Versammlung laufend erklärt. Der Antrag der königl. Eisenbahndirektion zu Berlin, bei zweckwidriger Güterabfertigung die Differenzfracht auf die transportausführenden Verwaltungen pro rata der Mehrbezüge zu vertheilen und nur bei Abfertigung nach einer falschen Endstation die Mehrfracht von sämmtlichen betheiligten Verwaltungen nach Verhältniß der Frachtbezüge zu erheben, wurde abgelehnt, dagegen der Kommissionsantrag, der den Verwaltungen mindestens so viel Frachtantheil sichern will, als bei verschleppten Sendungen zu Lasten der vom Transport befreit gebliebenen Bahnen zu zahlen ist, angenommen. Der Antrag der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn, im ganzen Vereinsgebiete ein neues, vereinfachendes und abkürzendes Verfahren hinsichtlich der Frachtreklamationen einzuführen, wurde angenommen. Der weitere Antrag derselben Bahn, genau auszusprechen, daß auch die Auszahlung von Nachnahmen unter 150 M. an das Begleitscheinverfahren gebunden ist, fand Annahme, während hinsichtlich der Auslegung des Verschleppungs-Uebereinkommens im Falle der Verschleppung mehrerer, auf einer Frachtkarte expedirten Stückgutsendungen die Darlegungen der Kommission für Angelegenheiten des Güterverkehrs gutgeheißen wurden. Die Anträge, welche auf Abänderung des dermalen von dem größeren Theile der Vereinsverwaltungen gekündigten Vereinskartenreglements hinauslaufen, fanden durch Zurückziehung bezw. Ablehnung Erledigung. Der vorgelegte neue Entwurf des Vereinsstatuts wurde angenommen. Im Speziellen wurde beschlossen, daß die Minimallänge für die Aufnahme einer Bahn in den Verein fortab hundert Kilometer betragen und die Mandatsdauer der geschäftsführenden Direktion und der Kommissionen vier Jahre währen soll. Die ordentliche Generalversammlung des Vereins hat nach dem neuen Statut jedes zweite Jahr stattzufinden. Das neue Statut der Prämiirungskommission, sowie der Antrag, die Wahlperiode der derzeitigen Kommission im Interesse der Sache um ein Jahr zu verlängern, wurde von der Versammlung angenommen. Der von der Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen gestellte Antrag, die kombinirten Rundreisebillete zu einer dauernden Vereinseinrichtung zu machen, wurde angenommen. Der Antrag der Direktion der Kaschau-Oderberger Bahn, auf jedes kombinirte Rundreisebillet noch eine besondere Ausfertigungsgebühr zu erheben, wurde abgelehnt. Die Anträge der technischen Kommission, betreffend die Zulassung von Vereinslenkachsen und die Verantwortlichkeit für dieselben, fanden Annahme. Eine Statistik über Radreifenbrüche soll auf Antrag der Direktion der Kaiser Ferdinands-Nordbahn eingeführt werden. Der Antrag der königl. Eisenbahndirektion zu Berlin auf einheitliche Bezeichnung der Frauen- und Nichtraucher-Coupé's, sowie der Bedürfnißanstalten bei allen Bahnen in Ländern deutscher Zunge wurde angenommen.

= **Norderney**, 26. Aug. (Im königl. Nordseebade Norderney) befindet sich die Saison jetzt auf ihrem Höhepunkte. Die Zahl der Kurgäste betrug in der vorigen Woche bereits über 10,000 und täglich bringen die Dampfschiffe von Bremerhafen, Wilhelmshafen, Leer, sowie die Kurierzüge von Norden neue Erholungsbedürftige. An Logis vom billigsten bis zum hochelegantesten ist, dank einer energisch entwickelten Bauthätigkeit, kein Mangel; die Preise speziell für Pensionen sind durchaus civile. Zur Unterhaltung der Kurgäste dienen Bootfahrten auf Fischfang, Möven- und Seehundjagd, Makrelen- und Schellfischfang, tägliche Segelparthien nach den benachbarten Inseln, Dampferfahrten nach den anderen Nordseebädern, wöchentlich 2 Reunions, täglich 3 Konzerte der königl. Badekapelle, Reitparthien und Spazierfahrten in die Dünen und am Strande nach dem Leuchtthurm. Unter Mitwirkung der hier weilenden Künstler, des Herrn Kalisch von der Königl. Oper in Berlin, der Herren Kromada und Bergen von der Königl. Oper in Stuttgart, der amerikanischen Diva Frau Pauline L'Allemand von der Opera national in New-York, des Herrn L'Allemand aus St. Pertersburg, sowie unter Mitwirkung der Frau Baronin v. Vincke, der Gattin des königl. Kammerherrn und Badekommissars und des Fräulein v. Griesinger aus Stuttgart, fand zum Besten des unter dem Protektorat des Kronprinzen stehenden Seehospizes ein Konzert statt, welches über 1000 Mark Reinertrag ergab. Ein gleiches Konzert fand in der vorigen Woche zum Besten der unter dem Protektorate des Grafen zu Knyphausen stehenden evangelischen Diakonissenanstalt statt, welches etwa 600 M. Reinertrag ergab.

---

4)

Villa Courcy.

Nachdruck verboten.

Novelle von Emil Peschkau.

(Fortsetzung.)

Ja, ja, das war eine Predigt, die mich recht zerknirscht machen sollte. Und ein wenig war ich es wirklich. Ich sah mich in meiner „einsamen Krankenstube" um — das ganze Leben, das vor mir lag, war es nicht so öde und grau und kalt wie dieses Gefängniß? Aber ich war auf eine solche Predigt nicht gefaßt, ich hätte sie Elise nicht zugetraut. Galt sie dem Briefschreiber von damals, oder galt sie den Zeilen, die ich ihr jüngst gesandt und die freilich gar keine Besserung verriethen? Ich wollte zu ihrem Verstand sprechen, ihr nahelegen, daß sie entschuldigen, verzeihen müsse. Was hatte ich ihr denn geschrieben? „Ich bin, wenn ich so sagen darf, eine ästhetische Natur, die nur von dem Triebe nach dem Schönen bewegt wird und die deßhalb auch ein schönes Mädchen über einem schönen Bilde, einer schönen Landschaft vergessen kann." Das hatte ich ihr geschrieben und das erboste sie gewiß von neuem. Aber ich hatte doch auch jene anderen Gründe geltend gemacht, die auf ein Weib vielleicht stärker wirken mußten, als eine Aufklärung über Naturanlage. Waren auch die äußeren Verhältnisse nicht geeignet, mich zu entschuldigen? Und doch, sie that es ja; denn wer predigt, der beweist damit, daß er nicht abgeneigt ist, zu verzeihen. Und dann — da, am Rande des Briefes — da stand ja ihre volle Adresse — war das nicht der beste Beweis, daß mir Verzeihung werden sollte?

Das alles erschien mir jetzt so echt weiblich, daß ich lächeln mußte. Und dann las ich die Adresse und lachte wieder. „Frau Pfretschner" hieß sie jetzt. Wie konnte ein Mensch so geschmacklos sein und solch einen abscheulichen Namen durch's Leben schleppen? Ich hätte ihn abgeworfen und wenn er aus der Zeit Karl's des Großen stammte. Freilich — so ein Name kann einem wohl auch lieb werden mit der Zeit — etwa wie ein Wesen, das nicht schön ist. Aber kann man denn eine Frau lieben, die nicht schön ist?

Nein, gewiß nicht, sagte ich mir. Und darum trat der Verlust, den ich erlitten, auf's neue schmerzlich vor meine Seele. Da war ein Weib, schön wie eine Gestalt des Tizian, mit einem Geist begabt, bei dem man auf Verständniß rechnen durfte, und mit einem Herzen, dessen Reichthum mir erst dieser Brief ganz enthüllt hatte. Und dieses Weib war mir bestimmt, hätte sich mir zu eigen gegeben — dem Thoren, der seine Augen verhüllte, als ihm die Glücksgöttin winkte!

Ich verließ an jenem Tage zum erstenmal das Bett. Man hatte mir einen Lehnstuhl an das Fenster gerollt und meine Augen wurden feucht, als ich nun wieder in das sonnenbeglänzte Thal sah. Das tiefe Grün der Matten, die waldumdunkelten Hügel und dahinter die in allen Farben prangenden Spitzen — Tofana, Sorapis und Cristallo und weit, in verschleierter Ferne, das schlanke Schneehorn des Antelao. Ich grüßte sie alle wieder wie liebe Bekannte, die ich eine Ewigkeit nicht gesehen, und doch begrüßte ich sie mit andern Gefühlen, als ich gedacht hatte. Es war nicht Wonne und Heiterkeit, es war eine stille Wehmuth, was mich erfüllte. Und noch ein anderes ließ mich an diesem Tage wahrnehmen, daß in meiner Seele etwas Fremdes geweckt worden war. Als die Zeitungen zuerst von der Wahrscheinlichkeit eines Krieges zwischen Frankreich und Preußen sprachen, da sagte ich lächelnd: Die Vorsehung hat es doch gut mit mir gemeint — nun kann ich nicht mit und muß zu Hause bleiben. Ich sah in diesem Kriege auch nur eine jener Thorheiten der Menschen, mit denen sie sich selbst ihr Dasein verbittern, mit denen sie Schmerz und Elend heraufbeschwören, statt in Frieden zu genießen, so viel ihnen das Leben an Genuß bietet. Ich hasse den Krieg noch heute, aber über jenen Krieg denke ich anders, und als mir an jenem Tage der Kellner das Blatt mit dem Emser Telegramm überbrachte, nach dem kein Zweifel mehr über das Kommende war, regte sich in mir das Mitgefühl für den Beleidigten, für mein Vaterland. Und dieses Leid verschmolz wieder mit meinem eigenen und es drängte in mir nach einer That, mit der ich diesem Zustande entfliehen konnte. Ich suchte mich zu erheben, aber mit einem schmerzlichen Aufschrei sank ich zurück — ich war noch immer gefangen. — —

Eine Woche später rollte ich auf den Schienen der Heimath entgegen. Meine Verdrossenheit war nicht gewichen und nichts in mir war klarer geworden. Die schöne Ruhe, die ich einst durch's Leben trug — wohin war sie gekommen? Das Gleichgewicht meiner Seelenkräfte war gestört, und unmuthig darüber, suchte ich nur nach etwas, das mir Taumel, Vergessenheit bringen konnte. Eine Lust nach wildem Leben kam plötzlich über mich, und ich weiß nicht, was ich für tolle Streiche gemacht hätte, wäre nicht Elise nun doch in meinen Weg getreten.

Ich hielt zuerst in München und der tolle Tag, den ich dort verlebte, ließ einen tollen Gedanken in mir emporkeimen. Wie wär' es, sagte ich mir, wenn Du Dir diese ehrsame Hausfrau einmal ansähest und den braven Herrn Pfretschner, der es vermag, ein Weib, wie dieses, zu beglücken? Es muß wohl sein, daß in Zeiten, wo unsere Seele solche Störungen erleidet, die dunklen dämonischen Triebe unserer Natur sich mächtiger regen und es versuchen, über uns Gewalt zu gewinnen. Ich sah das schöne Weib in der ganzen Pracht ihrer Jugend vor meinen Augen und eine heiße Leidenschaft wühlte in mir, das Blut floß wie Feuer durch meine Adern. Ich rannte nach der Bahn, nahm den nächsten Zug und fuhr nach Würzburg. Als ich dort ankam, schien die Julisonne heiß in die lange Straße, die vom Bahnhof nach der Stadt führt, aber ein Fieberfrost schüttelte mich so, daß ich den Menschen auswich und in die Anlagen einbog, wo ich auf eine Ruhebank hinsank. Auf die jähe, wilde Erregung folgte eine tiefe Niedergeschlagenheit. Von Allem, was mir durch den Kopf ging, weiß ich nur eins noch, daß es fortwährend in mir rief: reise weiter, reise fort, störe nicht diesen Frieden! Aber ich vermochte es nicht einmal, mich zu erheben, so sehr hatte mein Körper durch diese Stürme gelitten. Als es endlich gelang, suchte ich das nächstgelegene Gasthaus auf, um durch ein Glas Wein meinen Lebenskräften wieder etwas Anregung zu geben. Ich fühlte mich danach in der That wohler und ging dann sofort nach dem Bahnhof, um mich nach dem nächsten Berliner Zug zu erkundigen. Da erfuhr ich denn, daß ich noch zwei Stunden Zeit hatte, und ich beschloß, dieselben zu einem Spaziergang durch die Stadt zu benützen.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 18. bis 25. August cr. erfolgten badischen Patentanmeldungen und -Ertheilungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Civilingenieurs Karl Müller in Freiburg. A. Anmeldung. H. 6200. Julius Hillenbrand in Mannheim, Hahnsteuerung für eine durch Wasserdruck getriebene Pumpe. — B. Ertheilung. Nr. 37,175. Eisenwerke Gaggenau in Gaggenau, Gaskonsum-Regulator. Vom 29. Septbr. 1885 ab. E. 1541.

Heilbronn. (Bericht über den Ledermarkt von 25. August.) Die Zufuhren wurden von dem dem Markte vorausgehenden guten Trockenwetter sehr begünstigt und haben diejenigen des vorjährigen Augustmarktes um nahezu 200 Zentner übertroffen. Erhöhte Forderungen der Verkäufer vereinigten sich nicht ganz mit den Ansichten der Käufer, weshalb sich bei Beginn des Marktes ein etwas ruhiger Geschäftsgang bemerkbar machte, welcher jedoch durch gegenseitiges Entgegenkommen, namentlich seitens der Verkäufer, in dem nahezu vollständigen Verkaufe sämmtlicher Sorten sich abwickelte. Leichte Wildoberleder in guter Sortirung, ebenso Schmalleder leichteren Gewichtes fand zu bisherigen Preisen Absatz, die Mittelsorten beider Gattungen verkehrten 5—10 Pfennige per Pfund billiger. Verhältnißmäßig klein war das Angebot in Kalbleder, Zeugleder und Bacheleder, welche keine wesentliche Preisänderung erfahren haben. Das letztere gilt auch für Sohlleder. Es wurden verkauft und amtlich verwogen: Wild- und Schmalleder 148,522 Pfund, Sohlleder 26,931 Pfd., Zeugleder 8339 Pfd., Kalbleder 10,403 Pfd., zusammen 194,195 Pfd., mit einem Gesammtumsatze von 307,000 M. Der nächste Ledermarkt findet Dienstag den 5. Oktober d. J. statt.

London, 26. Aug. Wochenausweis der englischen Bank gegen den Ausweis vom 19. August.

Totalreserve	12,222,000 Pf. St.,	—	125,000 Pf. St.
Notenumlauf . . .	24,898,000 Pf. St.,	—	284,000 Pf. St.
Baarvorrath	21,370,000 Pf. St.,	—	409,000 Pf. St.
Portefeuille	19,637,000 Pf. St.,	+	69,000 Pf. St.
Privatguthaben . . .	23,940,000 Pf. St.,	—	198,000 Pf. St.
Staatsschatz-Guthaben	3,868,000 Pf. St.,	+	135,000 Pf. St.
Notenreserve	10,927,000 Pf. St.,	—	143,000 Pf. St.
Regierungssicherheiten	14,088,000 Pf. St.,		unverändert.

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven $43\frac{5}{8}$ Prozent gegen 44 Proz. in voriger Woche. — Clearinghouse-Umsatz 90 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres 9 Millionen Zunahme.

Köln, 27. Aug. Weizen loco hiesiger 18.50, loco fremder 19.—, per Novbr. 17.30, per März —.—. Roggen loco hiesiger 14.50, per Novbr. 13.30, per März 13.50. Rüböl loco mit Faß 23.—, per Oktbr. 22.90. Hafer loco hiesiger 13.50.

Bremen, 27. Aug. Petroleummarkt. Schlußbericht Standard white, loco 6.20 B. Ruhig. Wochenablieferungen 10367 Barrels. Amerik. Schweineschmalz Wilcox nicht verzollt $36\frac{1}{2}$.

Antwerpen, 27. Aug. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, disp. $15\frac{3}{4}$. Matt.

Paris, 27. Aug. Rüböl per Aug. 50.20, per Sept. 50.50, per Sept.-Dez. 51.50, per Jan.-April 52.50. Still. — Spiritus per Aug. 45.—, per Jan.-April 42.50. Baisse. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Aug. 31.70, per Okt.-Jan. 33.10. Still. — Mehl, 12 Marken, per Aug. 50.40, per Sept. 50.40, per Sept.-Dez. 51.10, per Nov.-Febr. 51.60. Baisse. — Weizen per Aug. 22.80, per Sept. 22.80, per Sept.-Dez. 23.—, per Nov.-Febr. 23.30. Still. — Roggen per August 13.20, per Sept. 13.20, per Sept.-Dez. 14.—, per Nov.-Febr. 14.50. Still. — Talg, disponibel 51.50. — Wetter: schön.

New-York, 26. Aug. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York $6\frac{5}{8}$, dto. in Philadelphia $6\frac{5}{8}$, Mehl 3.—, Rother Winterweizen 0.89, Mais (old mixed) $52\frac{1}{2}$, Havanna-Zucker $4\frac{5}{8}$, Kaffee, Rio good fair 10, Schmalz (Wilcox) 7.60, Speck $6\frac{7}{8}$, Getreidefracht nach Liverpool 2.

Baumwoll-Zufuhr 2000 B., Ausfuhr nach Großbritannien — B., dto. nach dem Continent — B.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 27. August 1886.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 30 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. [illegible]

Staatspapiere.	
Baden $3\frac{1}{2}$ Obligat. fl.	100.90
„ 4 „ fl.	103.80
„ 4 „ M.	104.90
„ 4 Obl. v. 1886 M.	107.90
Bayern 4 Obligat. M.	105.—
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	106.60
Preußen $4\frac{1}{2}$ % Cons. M.	—.—
„ 4 % Consols M.	105.80
Wtbg. $4\frac{1}{2}$ Obl. v. 78/79 M.	106.90
„ 4 Obl. v. 75/80 M.	—.—
Oesterreich 4 Goldrente fl.	96.—
„ $4\frac{2}{5}$ Silberr. fl.	69.—
„ $4\frac{1}{5}$ Papierr. fl.	68.10
„ 5 Papierr. v. 1881	82.20
Ungarn 4 Goldrente fl.	87.20
Italien 5 Rente Fr.	99.90
5 % Rumänische Rente	95.80
Rumänien 6 Oblig. M.	113.30
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	—.—
„ 5 Obl. v. 1877 M.	—.—
„ 5 II. Orientanl. P. M.	60.50
„ 4 Cons. v. 1880 R.	87.20
Serbien 5 Goldrente	78.50
Schwed. 4 in Mk.	103.70
Span. 4 Ausländ. Rente	—.—
Schw. 4 % Bern v. 1880 Fr.	104.—
Egypten 4 Unif. Obligat.	73.10
Bank-Aktien.	
$4\frac{1}{2}$ Deutsche R.-Bank M.	139.60
4 Badische Bank Thlr.	117.20
5 Basler Bankverein Fr.	165.—
4 Darmstädter Bank fl.	138.—
4 Disc.-Kommand. Thlr.	207.90
4 Frankf. Bankverein Thlr.	—.—
5 Oest. Kreditanstalt fl.	—.—
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	119.60
5 D. Effekt.-u. Wechsel-Bk. 40 % einbezahlt Thlr.	122.40
Eisenbahn-Aktien.	
4 Heidelberg-Speyer Thlr.	40.50
4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr.	98.20
4 Meckl. Friedr.-Franz M.	161.30
$4\frac{1}{2}$ Pfälz. Maxbahn fl.	136.—
4 Pfälz. Nordbahn fl.	104.60
Elisabeth Pr.-Akt. fl.	$197\frac{3}{4}$
Elis. II. Em. Linz-B. Sbr. fl.	—
4 Gotthardbahn Fr.	102.40
5 Böhm. West-Bahn fl.	$207\frac{1}{4}$
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	—
5 Oest. Franz-St.-Bahn fl.	—
5 Oest. Süd-Lombard fl.	$91\frac{7}{8}$
5 Oest. Nordwest fl.	139
5 „ „ Lit. B. fl.	$143\frac{1}{2}$
5 Rudolf fl.	156
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfrei fl.	102.10
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	69.50
5 Oest. Nordwest-Gold-Obl. M.	108.50
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	84.50
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	84.—
4 Vorarlberger fl.	76.60
3 Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold steuerfrei M.	72.70
4 Rudolf (Salzkgut) i. Gold steuerfrei	100.90
6 Buffalo N.-Y. & Phil. Cons. Bonds	—.—
6 Southern Pacific of C. IM.	108.20
5 Gotthard IV Ser. Fr.	107.50
4 „ „	103.30
4 Schweiz. Central	103.60
5 Süd-Lomb. Prior. fl.	106.30
3 Süd-Lomb. Prior. Fr.	65.20
5 Oest. Staatsb.-Prior. fl.	—.—
3 dto. I—VIII E. Fr.	81.40
3 Livor. Lit. C, D1 u. D2 Fr.	69.—
5 Toscan. Central Fr.	110.10
5 Westfic. Eisb. 1880 Stfr. Fr.	—.—
Pfandbriefe.	
4 Rh. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	—.—
5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 110 M.	111.80
4 dto „ à 100 M.	102.20
$4\frac{1}{2}$ Oest. B.-Crd.-Anst. fl.	—.—
5 Russ. Bod.-Cred. S. R.	96.70
4 % Süd-Bod.-Cr.-Pfdb.	100.50
Verzinsliche Loose.	
$3\frac{1}{2}$ Cöln-Mind. Thlr. 100	131.90
4 Bayrische „ 100	138.—
4 Badische „ 100	139.70
4 Rein. Pr.-Pfdb. Thlr. 100	123.30
3 Oldenburger Thlr. 40	130.90
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	112.—
5 „ v. 1860 „ 500	117.20
4 Raab-Grazer Thlr. 100	99.—
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	95.60
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	—.—
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	301.—
Ungar. Staatsloose fl. 100	217.50
Ansbacher fl. 7-Loose	33.30
Augsburger fl. 7-Loose	23.60
Freiburger Fr. 15-Loose	—.—
Mailänder Fr. 10-Loose	17.30
Meininger fl. 7-Loose	24.—
Schwed. Thlr. 10-Loose	—.—
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	80.75
Wien kurz fl. 100	161.70
Amsterdam kurz fl. 100	168.65
London kurz 1 Pf. St.	20.42
Dollars in Gold	4.15
20 Fr.-St.	16.16
Sovreigns	20.29
Obligationen und Industrie-Aktien.	
4 Karlsruher Obl. v. 1879	—.—
4 Mannheimer Obl.	—.—
4 Freiburg „	—.—
4 Konstanzer „	—.—
Ettlinger Spinnerei o. Zs.	139.20
Karlsruh. Maschinenf. dto.	—.—
Bad. Zuckerf., ohne Zs.	90.70
3 % Deutsch. Phön. 20 % Ez.	186.50
4 Rh. Hypoth.-Bank 50 % bez. Thl.	129.—
5 Westeregeln Alkali	141.90
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	106.10
5 Hyp. Anl. der Oest. Alpin Montgs	87.50
Reichsbank Discont	3 %
Frankf. Bank. Discont	3 %
Tendenz: —.	

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellungen.

Z.473.2. Nr. 12,396. Mannheim. Die Firma Gebrüder Hamburger in Mannheim, Klägerin, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Herz hier, klagt gegen den Metzger Jakob Baldenaire von Mannheim, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, wegen Forderung, mit dem Antrage auf Verurtheilung zur Zahlung von 616 Mark nebst 5 % Zins vom Klagezustellungstage an, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Mannheim auf

Mittwoch den 17. November 1886,
Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 25. August 1886.
Tillessen,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Z. 471. 2. Nr. 7682. Boxberg. Gerber Karl Fritz in Osterburken klagt gegen Schuhmacher Josef Mehrbrei von Berolzheim, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Kauf von Lederwaaren de 1886 mit dem Antrage auf Verurtheilung zur Zahlung von 144 M. 16 Pf., nebst 5 % Zins seit 25. August l. J., sowie vorläufige Vollstreckbarkeitserklärung des ergehenden Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Amtsgericht Boxberg auf

Samstag den 16. Oktober 1886,
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht, mit dem Anfügen, daß der vorliegende Rechtsstreit als Feriensache bezeichnet ist.

Boxberg, den 25. August 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
J. V.
Klingel.

Aufgebot.

Z.483.1. Nr. 12,861. Bruchsal. Auf Antrag des Karl Fuchs, Landwirth in Heidelsheim, als Bevollmächtigter der Erben des verstorbenen Franz Fuchs, ledig, von Heidelsheim, Namens:

1. Elisabetha, geb. Merkel, Ehefrau des Cigarrenmachers Ihle in Bruchsal,
2. Maria Ludovika, geb. Merkel, Ehefrau des Jakob Mayer in Heidelsheim,
3. Salome, geb. Merkel, Ehefrau des Karl Kretz in Heidelsheim,
4. Balthasar Merkel, Hilfsbahnwart in Heidelsheim,
5. Johann Georg Merkel, Landwirth in Heidelsheim,
6. Johann Merkel, ledig und volljährig in Heidelsheim,
7. Jakob Fuchs, z. Zt. in Amerika, vertreten durch Rathschreiber Schiff in Helmsheim,
8. Peter Josef Fuchs, Schuhmacher in Heidelsheim,
9. Johann Fuchs, Zimmermann in Heidelsheim,
10. Karl Fuchs, Landwirth allda,
11. Barbara, geb. Fuchs, Ehefrau des Franz Schleicher, Landwirth allda,

werden alle Diejenigen, welche an den untenbezeichneten Grundstücken in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband ruhende Rechte haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf:

Freitag den 15. Oktober 1886,
Vormittags 9 Uhr,

festgesetzten Aufgebotstermin anzumelden, widrigenfalls dieselben für erloschen erklärt werden.

Beschreibung der Liegenschaften.
Gemarkung Heidelsheim:

1. Lagerbuch Nr. 1628. 7 Ar 9 Met. Acker im Altenberg, neben Johann Fuchs und Heinrich Hahn, tax. zu . . . 122 M.
2. Lagerbuch Nr. 3764. 6 Ar 20 Met. Acker im Kinzenberg, neben Heinrich Manz, Weber, und Karl Fuchs, tax. zu . . . 80 M.
3. Lagerbuch Nr. 5022. 8 Ar 97 Met. Acker in der Rohrbach, einerseits Franz Durst und Jakob Müller, anderseits Aufstößer, tax. zu 75 M.
4. Lagerbuch Nr. 10,154. 5 Ar 3 Met. Acker im Gasenberg, neben Jakob Keller und Georg Eberhard, ledig, tax. zu . . . . 60 M.
5. Lagerbuch Nr. 10,159. 6 Ar 31 Met. Acker im Hasenberg, neben Aufstößer und Franz Schleicher, tax. zu . . . 120 M.
6. Lagerbuch Nr. 1098. 54 Meter Wiesen in den Augärten, neben Johann Goll, Balthasar Sohn, und Karl von Hausen, tax. zu . . . 15 M.

Bruchsal, den 25. August 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Rissel.

Konkursverfahren.

Z.480. Nr. 10,081. Donaueschingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Johann Wehinger von Geisingen ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Mittwoch, 22. September 1886,
Vormittags 8 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht hierselbst anberaumt.

Donaueschingen, 25. August 1886.
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
A. A.
Henn.

Y.909. Nr. 20,691. Karlsruhe. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Lindörfer in Karlsruhe, Inhaber der Firma Lindörfer u. Cie., wurde, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 29. Juli 1886 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom gl. Tag bestätigt ist, durch Beschluß des Gr. Amtsgerichts hier vom Heutigen aufgehoben.

Karlsruhe, den 25. August 1886.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Schulz.

Vermögensabsonderungen.

Y.908. Nr. 8815. Karlsruhe. Die Ehefrau des Bäckers Johann Schüle, Bertha, geb. Morlock in Pforzheim, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei diesseitigem Landgericht erhoben. Zur Verhandlung ist Termin auf Montag den 6. Dezember 1886, Vormitt. $8\frac{1}{2}$ Uhr, bestimmt. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger hiermit veröffentlicht.

Karlsruhe, den 21. August 1886.
Gerichtsschreiberei des Gr. Landgerichts.
Dr. Sachs.

Y.907. Karlsruhe. Die Ehefrau des Bäckers Gustav Seemann, Christine, geb. Schönthaler von Pforzheim, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei diesseitigem Landgericht erhoben. Zur Verhandlung ist Termin auf Montag den 6. Dezember d. J., Vormittags $8\frac{1}{2}$ Uhr, bestimmt. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger hiermit veröffentlicht.

Karlsruhe, den 25. August 1886.
Gr. Landgerichts — Gerichtsschreiberei.
Stalf.

Erbeinweisungen.

Y.888.3. Civ. Nr. 20,503. Karlsruhe. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 22. Mai ds. Js., Nr. 13,198, innerhalb der bestimmten Frist keine Einsprachen erfolgt sind, wurde die Witwe des Taglöhners Anton Traubl, Katharina, geb. Weber von Daxlanden, durch Beschluß Großh. Amtsgerichts hier vom Heutigen in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes eingewiesen.

Karlsruhe, den 20. August 1886.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Schulz.

Y.892.2. Nr. 20,504. Karlsruhe. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 22. Mai d. J., Nr. 13,397, innerhalb der bestimmten Frist keine Einsprachen erfolgt sind, wurde durch Beschluß Großh. Amtsgerichts vom 20. d. Mts. die Witwe des Zimmermanns August Philipp, Adelheide, geb. Lutz von Bulach, in Besitz und Gewähr des ehemännlichen Nachlasses eingewiesen.

Karlsruhe, den 20. August 1886.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Schulz.

Z.465.1. Nr. 10,318. Breisach. Die Witwe des verstorbenen Landwirths Valentin Heidadel in Burkheim, Sophie, geb. Bercher, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diesem Antrag wird entsprochen, falls nicht innerhalb eines Monats Einsprache dagegen erhoben wird. Breisach, den 21. August 1886. Großh. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber: Weisser.

Erbvorladungen.

Y.893.2. Munzingen. Gustav Kempf's Witwe und deren zwei minderjährige Kinder August und Elise Kempf von Ebringen, welche sich vor einigen Jahren noch in St. Louis in Nordamerika aufgehalten haben, deren jetziger Aufenthalt aber unbekannt ist, sind zur Erbschaft ihres verstorbenen Sohnes und Stiefbruders Albert Bechtold von Ebringen berufen und werden hiermit zu der Vermögensaufnahme und der Erbtheilungsverhandlungen mit dem Bedeuten vorgeladen,

innerhalb drei Monaten

zu erscheinen oder sich zu melden, widrigenfalls die Erbschaft Denen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wären.

Munzingen, den 25. August 1886.
Der Großh. Notar:
Goetz.

Y.882. Mosbach. Johanna, geb. Meisenhälter, Ehefrau des Johann Nikolaus Emig, früher wohnhaft in Strümpfelbrunn, jetzt in Amerika an unbekannten Orten abwesend, ist zur Erbschaft ihrer in Waldmühlbach verstorbenen Tante, der Gabriel Schäfer Ehefrau, Genovefa, geb. Zipf, berufen. Dieselbe wird deßhalb zu den Erbtheilungsverhandlungen mit Frist von

drei Monaten

mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheint, die Erbschaft Denen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Mosbach, den 20. August 1886.
Großh. Notar
Bender.

Handelsregistereinträge.

Z.458. Nr. 14,829. Schwetzingen. In das Gesellschaftsregister wurde heute zu O.Z. 70 eingetragen:

Die Vollmacht des Georg Bräuninger von hier, z. Zt. in Amerika, und des Karl Schilling von Mannheim, Beide Liquidatoren der aufgelösten Kommanditgesellschaft „Schwetzinger Thonwaarenfabrik Georg Bräuninger u. Comp." ist erloschen.

Schwetzingen, den 21. August 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Clauß.

Strafrechtspflege.

Ladung.

Y.902.1. Nr. 10,179. Mosbach.

1. Otto Zängerlein, geboren am 26. März 1862 zu Freudenberg, zuletzt wohnhaft daselbst,
2. Franz Karl Kirchaeßner, geb. am 21. Septbr. 1862 zu Niklashausen, zuletzt wohnhaft in Reicholzheim,
3. Leopold Schwind, geb. am 2. August 1862 zu Rauenberg, zul. wohnh. auf dem Schafhof, Gemeinde Reicholzheim,
4. Johann Christoph Blank, geb. am 22. April 1862 zu Wertheim, zuletzt wohnhaft daselbst,
5. Johann Georg Siegfried Müller, geb. am 24. Januar 1862 zu Wertheim, zul. wohnh. daselbst,
6. August Borst, geb. am 17. August 1863 zu Dörlesberg, zuletzt wohnhaft in Hundheim,
7. Eugen Heilmann, geb. am 20. August 1863 zu Freudenberg, zul. wohnhaft daselbst,
8. Georg Michael Heß, geboren am 23. Juli 1863 zu Höhefeld, zul. wohnhaft daselbst,
9. Nikolaus Baumann, geb. am 27. Februar 1863 zu Sonderrieth, zul. wohnh. in Freudenberg,
10. Wilhelm Stemmer, geboren am 24. Mai 1863 zu Steinbach, zul. wohnh. daselbst,
11. Johann Burger, geboren am 4. Juni 1862 zu Neuenbuch, zuletzt wohnhaft in Wertheim,
12. Ludwig Klauser, geb. am 28. Novbr. 1863 zu Heidelberg, zul. wohnh. in Distelhausen,
13. Josef Ernst, geb. am 13. Juli 1863 zu Rohrbach, zuletzt wohnh. in Lauda,
14. Johann Georg Ihrig, geb. am 17. Dezember 1862 zu Lohrbach, zul. wohnhaft daselbst,
15. Josef Peter Gehrig, geb. am 25. Juni 1862 zu Osterburken, zul. wohnh. in Werbach,
16. Johann Peter Schwab, geb. am 30. März 1862 zu Sennfeld, zul. wohnhaft in Korb,
17. Heinrich Georg Schulz, geb. am 26. Septbr. 1862 zu Rosenberg, zul. wohnh. daselbst,
18. Julius Hettenbach I., geb. am 24. März 1862 zu Hüngheim, zuletzt wohnhaft daselbst,
19. Karl Othmar David Rottengatter, geb. am 2. Oktober 1862 zu Hohenstadt, zul. wohnhaft in Unterschefflenz,
20. August Hofmann, geb. am 10. Mai 1862 zu Bronnacker, zuletzt wohnhaft daselbst,
21. Wilhelm Maier, geboren am 1. Juli 1863 zu Michelbach, zuletzt wohnh. daselbst,
22. Karl Wilhelm Weiß, geb. am 26. April 1863 zu Strümpfelbrunn, zul. wohnh. daselbst,
23. Franz August Frei, geb. am 22. Februar 1863 zu Weisbach, zul. wohnh. daselbst,
24. Adam Brunn, geb. am 31. Dezember 1863 zu Asbach, zuletzt wohnhaft daselbst,
25. Karl Trabold, geboren am 24. Oktober 1863 zu Herbolzheim, zuletzt wohnhaft daselbst,
26. Julius Marx, geb. am 1. Aug. 1863 zu Mosbach, zul. wohnhaft daselbst,
27. Karl Emil Mackamull, geb. am 22. Februar 1863 zu Muckenthal, zul. wohnh. in Eberbach,
28. Johann Peter Hettinger, geb. am 15. November 1863 zu Neckarelz, zul. wohnh. daselbst,
29. Wilhelm Müller, geb. am 26. März 1863 zu Neckarelz, zuletzt wohnhaft daselbst,
30. Karl Ludwig Becker, geb. am 11. Dezember 1863 zu Oberschefflenz, zul. wohnh. daselbst,
31. Heinrich Zimmermann, geboren am 15. Septbr. 1863 zu Obrigheim, zul. wohnh. in Guttenbach,
32. Johann Adam Konrad, geboren am 28. August 1863 zu Robern, zul. wohnh. daselbst,
33. Johann Valentin Schöllig, geb. am 28. Januar 1863 zu Robern, zul. wohnh. daselbst,
34. Josef Schork, geb. am 9. Oktober 1863 zu Robern, zuletzt wohnhaft daselbst,
35. Johann Ludwig Eppel, geboren am 8. Januar 1863 zu Sattelbach, zul. wohnh. daselbst,
36. August Kraus, geboren am 24. August 1863 zu Sulzbach, zuletzt wohnh. auf dem Assulzerhof, Gemeinde Allfeld,
37. Johann Henn, geb. am 27. Januar 1863 zu Waldmühlbach, zul. wohnh. in Sulzbach,

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben, — Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 R.St.G.B.

Dieselben werden auf

Donnerstag den 14. Oktober 1886,
Vormittags 9 Uhr,

vor die II. Strafkammer des Gr. Landgerichts Mosbach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von den Gr. Bezirksämtern Wertheim, Marktheidenfeld, Heidelberg, Adelsheim, Eberbach und Mosbach über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Mosbach, den 24. August 1886.
Großherzogl. Staatsanwaltschaft.
Dürr.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.